

(Abg. **Meinhempel**.)

(A) noch niemals in Anspruch genommen worden sein soll. Ich bin darüber nicht unterrichtet, weil ich das letzte Mal, als die Deputation beriet, keine Gelegenheit hatte teilzunehmen und durch andere Deputationsitzungen in Anspruch genommen war. Ich bin erstaunt über diese Verhältnisse; ich kann sie nicht nachprüfen und muß mir deshalb weiteres vorbehalten.

Ich möchte darauf hinweisen, daß besonders in Auerhammer eine sehr starke Industrie vorhanden ist und daß auch Bschorlau in den letzten Jahren einen wesentlichen Industriezug erfahren hat, so daß ein sehr großes Bedürfnis nach einer näher gelegenen Güterabfertigungsstelle vorliegt. Meine Ansicht ist die, daß Bschorlau am besten geholfen werden könnte, wenn es eine elektrische Straßenbahn bekäme, und daß vielleicht auch mit einem Industriegleise geholfen werden könnte. Ich möchte das heute nur ausführen, um den Gemeinden Gelegenheit zu geben, sich zusammenzuschließen, um nach dieser Richtung hin einmal vorzugehen. Die Nachteile, die sich diesmal ergeben haben, liegen auch darin, daß die Gemeinden nicht einheitlich ihre Wünsche ausgesprochen haben, sondern daß die Wünsche nach verschiedenen Richtungen gingen, vor allen Dingen auch wegen der Lage der Personenhaltestelle. Es war deshalb schwer, etwas herauszuholen. Das ist immer so, daß, wenn zwei uneinig sind, der Dritte, hier die Finanzdeputation B, es leichter hat, zu einer ablehnenden Entscheidung zu kommen. Ich möchte deshalb den Gemeinden empfehlen, sich in ihren Wünschen zu vereinigen, um später etwas Besseres erzielen zu können.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Bauer.

Abg. **Bauer:** Meine Herren! Ich gebe zu, daß es der Finanzdeputation B schwer gefallen sein wird, in diesen Petitionen von Auerhammer und Bschorlau zu entscheiden. Hat sie doch zugleich zwei Petitionen um Haltestellen bekommen zwischen Aue und Bockau. Wenn nun die Finanzdeputation B zu der Entscheidung gekommen ist, die Petition auf sich beruhen zu lassen, so bedaure ich das wohl im Interesse von Auerhammer und Bschorlau, aber, wie ich sagte, gebe ich zu, daß hier besondere Schwierigkeiten obwalten. Es ist des öfteren schon betont worden, daß sich der Betrieb nicht verlangsamen soll, denn über den langsamen Betrieb hören wir so oft Klagen. Daß der Haltepunkt in einer Steigung liegt, das trifft wohl auch zu. Ich glaube, es ist der Zeitpunkt noch nicht geeignet, an diese Haltestelle heranzugehen, bis erst einmal der Beschluß gefaßt worden ist über die Beseitigung der Niveauübergänge der Adorfer Linie innerhalb der Stadt Aue. Ich glaube, man wird dazu kommen müssen, diese Linie zu verlegen und einen

Tunnel zu bauen, um dann vielleicht an einer anderen Stelle in Auerhammer herauszukommen als jetzt, denn anders wüßte ich nicht, wie die Niveauübergänge in Aue beseitigt werden sollten.

Ich glaube wohl, daß man heute nicht auf dieser Haltestelle bestehen kann, bis die Frage einmal geklärt sein wird. Gewiß werden wir nicht aufhören zu betonen, daß Bschorlau eine nähere Verbindung bekommen möchte und ebenso Auerhammer, das sehr großen Güterverkehr hat. Ich möchte natürlich gern eine Güterladestelle für Auerhammer haben, denn der Ladungsverkehr auf den schon mehrere Male hingewiesen worden ist, ist immerhin ein geringer, in der Hauptsache kommen Stückgüter in Frage. Ich hoffe daher, daß man später doch einmal auf diese Haltestelle zukommen wird, wenn erst die Verlegung des Gleises resp. die Frage der Niveauübergänge gelöst sein wird.

Präsident: Die Debatte ist geschlossen. Das Schlusswort hat der Herr Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. **Gleisberg:** Meine Herren! Ich kann nur den beiden Herren Vorrednern gegenüber noch bemerken, daß die Deputation sich gerade mit dieser Petition sehr eingehend beschäftigt hat, und das hat sie getan mit Rücksicht auf die Verhältnisse in Bschorlau und in der ganzen Umgebung, mit Rücksicht darauf, daß die Arbeiterzahl, die in Frage kommt, die in Aue Arbeit suchen, eine ziemlich bedeutende ist. Auch das, was der Herr Abg. Bauer vorhin zur Sprache brachte wegen der Verlegung der Gleise beim Umbau des Bahnhofes Aue, ist von der Deputation ins Auge gefaßt worden, und es ist darauf hingewiesen worden, daß, wenn der Fall eintreten sollte, daß der Bahnhof umgebaut würde, es notwendig wäre, die Gleise zu verlegen, und daß dann bei dieser Gelegenheit darauf zurückzukommen wäre, wenn es sich um ein wirkliches Bedürfnis dringenderer Art handeln sollte, als es jetzt der Fall ist. Ich kann den beiden Herren Vorrednern nur sagen, daß sich die Finanzdeputation B mit der Frage der Errichtung einer Haltestelle eingehendst beschäftigt hat und daß sie auch, wenn es möglich gewesen wäre, auf Abhilfe zugekommen wäre.

(Sehr richtig!)

Präsident: Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: die Petitionen der Gemeinderäte zu Auerhammer, Bschorlau und Albernau, ebenso die Anschließpetitionen des Stadtrats zu Aue und des Gemeinderats zu Soja auf sich beruhen zu lassen?

Einstimmig.